

Der höfische Bote

Der höfische Bote in strahlender Rüstung hat einen schweren Werdegang hinter sich. Als junger Nachfahre einer traditionsreichen Waldläufer-Familie, hätte er schon früh den Umgang mit Pfeil und Bogen lernen müssen. Doch da nicht alle Menschen und Halbelfen denselben Grad an Intellekt haben, war er leider zu blöd, um mit Bögen umzugehen. Er hatte jedoch genug Hirnschmalz um die Kunst des Fährtenlesens zu erlernen. Zwar konnte diese Fähigkeit nicht zur Perfektion getrieben werden, aber dennoch wurde ein Niveau erreicht, dass dem normalen Bürger als überdurchschnittlich vorkam. Körperliche Stärke lag dem Armen leider auch nicht. Die fehlende Muskelmasse und die fehlende Masse überhaupt ermöglicht es ihm dafür, unglaublich schnell zu sein. Diese Fähigkeit und seine marginalen Kenntnisse in Fährtenlesen brachten ihm dann auch die Arbeit am königlichen Hofe ein, für den er alle möglichen Mitteilungen austrägt. Als Angehöriger des höfischen Postdienstes trägt er eine gelbe, gewisse sagen goldene, Rüstung. Der höfische Bote war stolz auf seine scheinende Rüstung und polierte sie daher täglich. Durch seine angeborene Blödheit ist es ihm jedoch entgangen, dass die Rüstung mehr Schein als Sein ist und ihn im Notfall nicht wirklich schützt.